

# Neugestaltung Tramhaltestelle Limmatplatz Zürich (2006 – 2007)

## Projektbeschreibung

Mit der Neugestaltung der Tramwartehallen erhielt der Limmatplatz einen der heutigen Bedeutung des Langstrassenquartiers entsprechenden urbanen Ausdruck. Die neue Dynamik und die wohltuende Durchlässigkeit artikulieren den Limmatplatz als Ort der Bewegung und der Begegnungen.

Die unwirtliche Kreuzung am Limmatplatz wurde mittels der neuen Tramhaltestelle aufgewertet und in den Stadtraum zurückgeholt. Mit der Neugestaltung wurde der Platzraum durchlässig und wurde so zum verbindenden Ort im Quartier erhoben.

Die Begegnungen von Fussgängern, Trams, Bussen, Auto- und Fahrradverkehr im Kreisverkehr um den Platz werden durch das schwungvolle Oval des Dachs dynamisch nachgezeichnet. Durch die elliptischen Öffnungen im Dach fallen Tageslicht und Regen auf die Verkehrsinsel. Die zwei stützenfreien Hälften der Dachellipse verbinden sich über die Tramgleise zu einer einzigen Figur. Zusammen bilden sie eine Grossform, unter der beidseits der Tramgleise jeweils drei unterschiedlich grosse, zylindrische Körper aus Stahl und Glas untergebracht sind.

Die runden Formen nehmen verschiedenste Funktionen wie einen Kiosk mit einer kleinen Kaffebar, Toiletten und Automaten für die Information des Publikums und den Betrieb des öffentlichen Verkehrs auf. Nachts werden die Zylinder zu Leuchtkörpern. Mit ihrer runden Form motivieren die gläsernen Zylinder einen räumlichen Fluss, der den Ort als Drehpunkt und Begegnungsraum in der Stadt verankert. Der räumliche Fluss der neuen Platzgestaltung erlaubt vielfältige Blickbezüge quer über den zentralen städtischen Platz und in die umliegenden Strassenräume. Auch die Verwandtschaft des ellipsenförmigen Dachs mit den Tramwartehallen am Bellvue und am Paradeplatz, die wie der Vorgängerbau am Limmatplatz von Arnold Bürkli entworfen sind, stellen den Platzraum in die Reihe der prominenten Stadtplätze der Innenstadt. Die vier grossen Platanen aus altem Bestand sind mit ihren voluminösen Kronen weiträumig sichtbar und verankern den neu gestalteten Platz vom ersten Tag an in den bestehenden Freiräumen der Stadt.

Bauherrschaft

Verkehrsbetriebe Stadt Zürich c/o Amt für Hochbauten, Zürich

Architekt  
Bauleitung  
Bauingenieure  
Elektroingenieure  
HLSE / Bauphysik  
Fassadenplaner  
Lichtplanung

Baumann Roserens Architekten AG, Zürich  
MMT AG Bauleiter und Architekten, Zürich  
Dr. Lüchinger & Meyer, Zürich  
Avireal AG, Kloten  
Lemon Consult GmbH, Zürich  
Mebatech AG, Baden  
TT Lichtplanung, Zürich

Baukosten in CHF

4 Mio.



Fotografie: Theodor Stalder, Zürich

